

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 55. Ratssitzung vom 24. Juni 2015

1084. 2014/261

Weisung vom 27.08.2014:

Motion von Matthias Probst und Gian von Planta betreffend Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2010/422, von Matthias Probst (Grüne) und Gian von Planta (GLP) vom 6. Oktober 2010 betreffend Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Gabriele Kisker (Grüne): *In sämtlichen städtischen Liegenschaften, die mit Erdgas oder Öl ohne Wärmekraftkopplung heizen, soll innerhalb der üblichen Erneuerungszeit - spätestens bis 2030 - ein alternatives Heizsystem installiert werden. Dafür ist der Rahmenkredit angedacht. Mit der Strategie 7-Meilenschritte wird aufgezeigt, wie die in der Gemeindeordnung verankerte 2000-Watt-Gesellschaft umgesetzt wird. Die durch die 7-Meilenschritte formulierten Ziele werden alle zwei Jahre in Form eines Jahresberichts überprüft und publiziert. Bis 2050 soll der Wärmebedarf gesamthaft mit erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Wo immer möglich, kommt für die Wärmeversorgung erneuerbare Energie zum Einsatz. Ansonsten ist, im Einklang mit der 2000-Watt-Gesellschaft, ersatzweise der Bezug von Ökostrom und Biogas vorgesehen. Ergänzend dazu ist in der weiteren Planungsebene der Masterplan Energie, in dem die Auflösung von fossilen Energien und der Zuwachs von erneuerbaren Energien aufgezeigt wird. Das Energieversorgungskonzept 2050 informiert noch weiter über die einzelnen Abläufe. Mithilfe der 2000-Watt-Portfolio-Strategie wurde das ganze Gebäudeportfolio der Stadt, insbesondere Schulhäuser, Alterszentren und Wohnbauten analysiert und mit dem Energiekonzept koordiniert. Die Umstellung auf erneuerbare Energie bei der Wärmeerzeugung für städtische Liegenschaften wird, wenn die räumlichen, technischen und denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen es zulassen, konsequent vollzogen. Der Stadtrat teilt die Absicht der Motionäre, dass auf fossilen Energieträgern beruhende Heizungssysteme durch alternative Systeme ersetzt werden sollen. Er lehnt aber einen Rahmenkredit ab. Einerseits, weil noch zwei Rahmenkredite im Raum stehen, die noch nicht ausgeschöpft wurden. Zum anderen, weil die Budgetierung für die Verwaltung schwierig wird, wenn der Ersatz über einen separaten Rahmenkredit abgewickelt werden soll. Eine separate Bewilligung für die Umrüstung würde auch den Grundsatz der Einheit des Zwecks verletzen. Der Stadtrat fordert den*

Gemeinderat auf, nachhaltiges Bauen im Sinne der 2000-Watt-Gesellschaft aktiv zu unterstützen. Dies, indem er die Budgetmittel sichert, so wie sie vom Stadtrat für die Unterhalts- und Erneuerungskosten beantragt werden. Der Motions-Abschreibung durch den Bericht stimmt die Kommissions-Mehrheit zu. Bei der Zustimmung des Berichts herrscht dagegen Uneinigkeit. Zusätzlich wurde ein Dispositivantrag gestellt für die Punkte, die in der Motion nicht behandelt werden. Dieser fordert einen kostengünstigen Bericht, der alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung informiert, damit wir wissen, wo wir beim Abbau der fossilen Energien stehen. Das Hauptaugenmerk soll dabei vor allem auf den Projekten liegen, die über fünf Millionen Franken kosten.

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 1:

Thomas Schwendener (SVP): *Die Volksabstimmung über die 2000-Watt-Gesellschaft hat vorgegeben, an was sich der Stadtrat orientieren muss. Mit den 7-Meilenschritten wird dies schon umgesetzt. Hier nochmal speziell etwas einzuführen, ist nicht sinnvoll. Es kann länger dauern, das Heizsystem auf ein anderes umzustellen. Vor allem dann, wenn es mit fossilen Brennstoffen beheizt wird. Deshalb kann man aber nicht auf Biegen und Brechen eine Beschleunigung herbeiführen. Wir nehmen den Bericht ablehnend zur Kenntnis.*

Kommissionsminderheit neue Dispositivziffer 3:

Michael Baumer (FDP): *Geld zu sprechen ist nicht unbedingt die Lösung, um etwas zu erreichen. Einen Rahmenkredit zu fordern ist deshalb nicht zielführend. Nur weil man gemerkt hat, dass die gewählte Methodik nicht funktioniert, wird auf das Mittel eines Berichts zurückgegriffen. Wir lehnen das ab.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Der Antrag auf Abschreibung betrifft eine Motion, die aus unseren Reihen mit eingereicht wurde. Das Ziel wäre es gewesen, die Umstellung auf alternative Heizsysteme mit einem Rahmenkredit zu fördern, bzw. voranzutreiben. Der Bericht auf Abschreibung zeigt überzeugend auf, wie die festgelegten städtischen Nachhaltigkeitsvorgaben bei der Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien zum Einsatz kommen. Bei der Instandsetzung von städtischen Liegenschaften scheint man diese Vorschriften konsequent umzusetzen, ausser es stehen technische oder denkmalpflegerische Hindernisse im Weg. Neben der Zusammenfassung der städtischen Bemühungen, zeigt die Weisung unseres Erachtens auch gut auf, welche Komplikationen solche Rahmenkredite mit sich bringen. Besonders wenn man eine neue Forderung so auslegen kann, dass sie in Konkurrenz zu bestehenden Rahmenkrediten steht oder sich teilweise in ihren Sachzwängen mit bereits bestehenden Rahmenkrediten überlappt. Die Grünliberalen nehmen mit Interesse Kenntnis von dem Bericht und stimmen der Abschreibung zu. Das Energie- und Umweltpolitische Grundanliegen bleibt aber bestehen, deshalb unterstützen wir den Dispositivänderungsantrag. Wir sind gegenüber der Verhältnismässigkeit von gern geforderten Berichterstattungen an den Gemeinderat grundsätzlich skeptisch eingestellt.*

Der vorliegende Antrag hat sich aber in der Kommissionsberatung als gangbarer Weg herauskristallisiert.

Reto Vogelbacher (CVP): *Die CVP stimmt der Mehrheit zu. Bei Instandsetzungen und Sanierungen werden jetzt schon alternative Heizsysteme priorisiert. Den Änderungsantrag lehnen wir ab, weil auch ein kostengünstiger Bericht etwas kostet. Die bestehenden Berichterstattungen der Stadt genügen komplett und wir wollen keine zusätzlichen Berichte.*

Gabriela Rothenfluh (CVP): *Wir unterstützen den Antrag, weil wir sehen wollen, wie sich das weiterentwickelt. Die Verwaltung hat uns aufgezeigt, dass die Richtung stimmt und die Erneuerungen stattfinden. Doch die erneuerbaren Energien geraten auch immer wieder unter Kostendruck, gerade wenn man darauf achten muss, dass der Energiehaushalt stimmt. Wir möchten nicht plötzlich merken, dass überall gespart wurde und das Vorhaben nicht mehr so umgesetzt wird, wie uns das die Verwaltung heute aufzeigt. Dann haben wir es versäumt, rechtzeitig den Hebel umzuschalten.*

Thomas Schwendener (SVP): *Die bisherigen Berichte der Stadtverwaltung kommen regelmässig. Der zuerst geforderte Bericht hätte immense Kosten nach sich gezogen. Der Stadtrat hat diesen abgelehnt und einen Vorschlag unterbreitet. Aber dieser Bericht kostet auch, weshalb wir ihn ablehnen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Der Stadtrat hat den klaren Auftrag, die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. Wir konnten klar aufzeigen, dass wir dies auf der Portfolio-Ebene erreichen können. Dafür benötigen wir eine Sanierungsrate von ungefähr zwei Prozent pro Jahr. Hier ist der Gemeinderat gefordert, damit wir diese Prozentzahl in der Investitionsplanung auf diesem Niveau halten können. Die Abwicklung des Rahmenkredits ist kompliziert. Bei den einzelnen Objektkrediten zu wichtigen Bauvorhaben müssen die Heizungsumstellungen vom Gemeinderat mitakzeptiert werden. Der Ölverbrauch ist schon massiv gesunken. Der geforderte Bericht ist aufwändig, aber machbar. Es ist sicher sinnvoll, den Gemeinderat über die Entwicklungen zu informieren. Der Gemeinderat ist aber vor allem dann gefordert, wenn es darum geht, bei den einzelnen Objektkrediten und den Investitionen Gelder zu sprechen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

4 / 5

1. Vom Bericht betreffend Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag / Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt die Ergänzung um folgende Dispositivziffer 3:

3. Dem Gemeinderat ist mit dem 2-Jahresbericht zu den «7-Meilenschritten» ein Teilbe-

5 / 5

richt über die Fortschritte beim Heizungsersatz vorzulegen.

Dieser Teilbericht enthält bei Bauvorhaben über 5 Millionen Franken Bausumme die quantitativen Veränderungen der getätigten Heizungsersatz-Installationen wie Anzahl Anlagen, Energieträger vorher und nachher, Mengengerüst der Primärenergie und Treibhausgas-Emissionen vorher und nachher.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit:	Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Stephan Iten (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 45 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2010/422, von Matthias Probst (Grüne) und Gian von Planta (GLP) vom 6. Oktober 2010 betreffend Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften wird als erledigt abgeschrieben.
3. Dem Gemeinderat ist mit dem 2-Jahresbericht zu den «7-Meilenritten» ein Teilbericht über die Fortschritte beim Heizungsersatz vorzulegen.
Dieser Teilbericht enthält bei Bauvorhaben über 5 Millionen Franken Bausumme die quantitativen Veränderungen der getätigten Heizungsersatz-Installationen wie Anzahl Anlagen, Energieträger vorher und nachher, Mengengerüst der Primärenergie und Treibhausgas-Emissionen vorher und nachher.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Juli 2015

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat